

Konzert mit Mundharmonika-Solistin am Samstag, 23. November 2019, in Rudersberg

Himmel und Hölle – so führte Dirigent und Orchesterleiter Erwin Schuster in den musikalischen Abend zum Konzert des Akkordeon-Orchesters Rudersberg ein. Gemeint war damit freilich nicht die Qualität der Musik, sondern die musikalische Vielfalt der Darbietungen – von der Unterwelt in Offenbachs „Orpheus“ bis zum Himmel (der Liebe) in Zellers Vogelhändler.

Aber der Reihe nach: Mächtig und Energie geladen eröffnete das Akkordeon-Orchester mit Orpheus in der Unterwelt das Programm. Schnelle Passagen im Wechsel mit langsamen, beinahe melancholischen Takten, filigrane Elemente und technisch anspruchsvolle Sequenzen und im Finale dann der „Galop infernal“, besser wohl bekannt als „Cancan“, ergaben ein musikalisches Gesamtkunstwerk, welches sicherlich auch die Götter im Hades beeindruckt hätte. Dem Himmel ein gutes Stück näher dann der Vogelhändler: Weltbekannte Melodien aus der gleichnamigen Operette von Carl Zeller („Schenkt man sich Rosen in Tirol“, „Wie mein Ahnl zwanzig Jahr“) lösten bei den älteren Zuhörern im Saal unübersehbar Erinnerungen aus. Aber auch die Jüngeren im Auditorium zollten den wunderbar vom Akkordeon-Orchester gespielten eingängigen, harmonischen Melodien mit viel Applaus Tribut.“

Ja, und dann kam das bereits Eingangs von Vereinsvorstand Klaus Millerferli angekündigte Highlight des Abends: Monja Heuler auf der Mundharmonika. Als mehrfache Preisträgerin bei den Mundharmonika Weltmeisterschaften ausgezeichnet, spielte sie hier zusammen mit dem Orchester Werke von Piazzolla („Tanti Anni Prima“ und „Chiquilin de Bachin“) sowie „Tango pour Claude“ von Richard Galliano. Faszinierend, was diese junge Frau dem kleinen Instrument Mundharmonika entlocken konnte: Von langsamen, warmen, tiefen Tönen bis zu den virtuosesten Passagen war alles zu hören – dargeboten in einer sympathisch-unaufdringlichen Art und Weise, musikalisch dennoch jederzeit präsent. Chapeau!

Mundharmonika-Solo und Klavier, so war der Beginn des zweiten Programmteils benannt: Mit „Toledo – Fantaisie espagnole“ zeigte Monja Heuler, am Klavier begleitet von Lutz Messerschmid, eine weitere Steigerung ihres musikalischen Könnens. Damit nicht genug: Zusammen mit einer aus Dirigent Schuster, drei weiteren Spielern des Orchesters und dem Schlagzeuger gebildeten Band spielte die begnadete Mundharmonika-Spielerin das Stück „Frenzelosa“, einen Bossa Nova. Erwin Schuster dabei mit Hut und Sonnenbrille – Erinnerungen an die brasilianische Geburtsstätte des Bossa Nova, spielerisch auf höchstem musikalischen Niveau.

„Spiel mir das Lied vom Tod“ – wer kennt es nicht, das Intro mit der Mundharmonika? Genau so wurde in ein Medley weltbekannter Filmmelodien von Ennio Morricone eingeleitet, welches vom Akkor-

deon-Orchester äußerst melodisch vorgetragen wurde. Mit weltberühmten Songs von Elton John wie „Your Song“, „Blue Eyes“ oder „I’m still standing“ wurde der offizielle Programmteil beendet. Kein Wunder, dass das begeisterte Publikum bei tosendem Applaus nach einer Zugabe verlangte, die mit „Copacabana“ auch gewährt wurde. Und nachdem danach immer noch Begehlichkeiten für eine weitere Zugabe bestanden, wurde nochmals „I’m still standing“ aufgelegt – rhythmisch klatschend vom inzwischen stehenden Publikum begleitet. Die Musiker des überaus gelungenen Abends konnten sich damit wie im siebten Himmel fühlen. Und wo war jetzt nochmal die Hölle?